

## Künstlerin Paloma Ayala verpackt Feminismus und Naturverbundenheit in ein ungewöhnliches Werk

# Schlammkuchen für Erwachsene

An sechs Orten vom Bahnhof bis zur Rheinuferpromenade laden die Kunstkästen der Stadt wieder zum Innehalten ein. Zu sehen sind derzeit ein Brot und ein Brief. Dahinter steckt jedoch mehr: Die Arbeit der Aargauer Künstlerin Paloma Ayala ist eine Hommage an Mutter Natur und ein feministisches Statement.

Ayalas Ausstellung *Dear Schaffhauser\_Innen, This is Bread* ist Teil des Projekts *Das feministische Kapital* der Kuratorinnen Silvia Savoldi und Eleonora Stassi, welche die Leitung über die Schaffhauser Kunstkästen 2020 übernommen haben. Sie wollen Frauen eine Stimme geben und eine neue Sichtweise auf den heutigen Feminismus schaffen.

Die Geschichte hinter dem Laib Brot und dem Stück Papier

erschliesst sich nicht auf den ersten Blick, Ayalas Werk ist vielschichtig. Es handelt von Ausgrenzung, der zerstörerischen Macht von Konzernen, der Schönheit der Natur und der unsichtbaren Arbeit von Frauen. Ihre Kindheit als Bauerntochter am amerikanischen-mexikanischen Grenzfluss Rio Bravo hat Paloma Ayala dabei besonders geprägt.

Für ihr Projekt *This is Bread* hat die Künstlerin auf Spaziergängen entlang des Rheins allerlei gesammelt, was die Natur hergab. Aus den Vogelfedern, Schneckenhäusern, Mäusekegeln und Eicheln buk sie ein Brot; ein über Völkergrenzen hinaus verbindendes Grundnahrungsmittel. Geniessbar sei das Gebäck für unsereinen nicht, doch vielleicht stelle es für ein anderes Lebewe-



Mondgestein, Kartoffel, Schwamm? Brot!

Peter Pfister

sen einen Nährboden dar, schreibt Ayala in ihrem Brief. Die Daumenabdrücke in ihrem Werk erzählen zudem von der unbeachteten Aufopferung und harten Arbeit ihrer

Ahninnen, aber auch der heutigen Frauen in aller Welt. **mh.**

**DIE AUSSTELLUNG IST BIS AM 29. MAI IN DEN SECHS KUNSTKÄSTEN DER STADT ZU SEHEN**